

OB-Barometer 2016

Informationen zur Befragung

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) beauftragte im April/Mai 2016 in Abstimmung mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund erneut das Meinungsforschungsinstitut infratest dimap, eine Befragung von (Ober-) Bürgermeisterinnen und (Ober-) Bürgermeistern zu kommunalpolitischen Themen durchzuführen. Das OB-Barometer wird seit 2015 als jährliche Difu-Befragung durchgeführt. Es ermittelt, was aus Sicht der Stadtspitzen die aktuell wichtigsten Herausforderungen sind, welche Themen in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden und in welchen Bereichen die kommunalen Rahmenbedingungen durch EU, Bund und Länder am ehesten verbessert werden sollten.

1. Methodische Anlage der Studie

Adressaten der Befragung

Adressaten der Befragung sind (Ober-)Bürgermeisterinnen und (Ober-)Bürgermeister in deutschen Städten mit mindestens 50.000 Einwohnern.

Die Studie verfolgt den Anspruch, die o.g. Zielpersonen persönlich zu befragen. Deshalb soll eine Delegation an Ersatzpersonen nur als letzte Möglichkeit erfolgen. Als zulässige Ersatzpersonen sind Stellvertreterinnen und Stellvertreter im Amt des Bürgermeisters und persönliche Referentinnen und Referenten bzw. vergleichbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem direkten Umfeld der Zielperson zugelassen. In diesem Jahr wurde das Interview in 75 Prozent der Fälle (gegenüber rund 70% 2015) mit der (Ober-)Bürgermeisterin bzw. dem (Ober-)Bürgermeister persönlich durchgeführt. Der Rest machte von der Möglichkeit der Delegation Gebrauch.

Teilnahmequote

Die Befragung ist als Vollerhebung konzipiert. Von den 183 eingeladenen Personen der Grundgesamtheit nahmen in diesem Jahr 121 (gegenüber 120 im Vorjahr) an der Umfrage teil. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 66,1 Prozent. Im Vergleich zu anderen Studien mit ähnlichen Zielgruppen ist die Teilnahmequote als ‚sehr gut‘ einzuschätzen. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Teilnahmequote 2016 nach Region.

Befragungsmethode und Feldarbeit

Allen Zielpersonen werden vorab in einem Schreiben des Difu die Befragung und das Ziel der Studie angekündigt. Die Interviews werden als telefonisch-computergestützte Befragung durchgeführt (CATI). Für die Befragungen werden von infratest dimap nur Interviewerinnen und Interviewer eingesetzt, die neben Erfahrungen mit Elitebefragungen auch über andere erforderliche Voraussetzungen verfügen (höheres Bildungsniveau, besondere sprachliche Kompetenz). Die Interviewerinnen und Interviewer werden vor den Interviews zum Projekt ausführlich geschult, so dass ein sicheres Auftreten, Flexibilität bei der Terminabsprache und sofortige Berücksichtigung von Wünschen, Anregungen und Nachfragen der Zielpersonen gewährleistet sind.

Die Feldarbeit wird jährlich im Frühjahr durchgeführt, dieses Jahr erstreckte sich der Befragungszeitraum vom 14. April bis zum 13. Mai 2016.

Tabelle 1: Teilnahme an der Umfrage 2016 nach Region

Region	Grundgesamtheit	Teilnahme absolut	Teilnahme in %
West (NW, RP, SL)	83	58	69,9
Ost (BB, BE, MV, SN, ST, TH)	23	12	52,2
Nord (HB, HH, NI, SH)	27	19	70,4
Süd (BW, BY, HE)	50	32	64,0
Gesamt	183	121	66,1

Inhalte der Befragung und Ergebnisse

Der Fragebogen umfasste in beiden Erhebungsjahren vier Fragen, davon zwei offene Fragen ohne vorgegebene Antwortkategorien (siehe Anhang). Die Nennungen auf die offenen Fragen 1 und 3 wurden auf der Basis eines Codeplanes von infratest dimap vercodet. Die Befragungsergebnisse finden sich in tabellarischer Form im Anhang.

2. Anhang

Tabellarische Ergebnisse

Frage 1: Zunächst eine Frage zu Ihrer eigenen Stadt. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Handlungsfelder bzw. Aufgaben, denen Ihre Stadt aktuell gegenübersteht?

(Nennung in Prozent der Befragten / Mehrfachnennungen möglich)

	2015	2016
Unterbringung/Integration von Flüchtlingen, Asylbewerbern	49,2	76,9
Finanzlage, Haushaltskonsolidierung	48,3	45,5
Wohnungsbau, (bezahlbaren) Wohnraum schaffen	10,8	35,5
Stadtentwicklung, -planung allgemein	7,5	19,8
Stärkung der Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, wirtschaftlicher Strukturwandel	13,3	18,2
(Hochschul-)Bildung, Schulentwicklung, Inklusion	21,7	16,5
Verkehr, Verkehrsentlastung	15,8	12,4
Entwicklung/Umbau der Innenstadt	--	11,6
Demografische Entwicklung/Wandel	40,0	10,7
Stärkung der kulturellen Struktur, Kulturerhalt, Sport, Tourismus	--	10,7
Gestaltung einer lebenswerteren, sozialorientierten Stadt allgemein	--	10,7
Energiepolitik, Klimaschutz	8,3	8,3
Smart City, Digitalisierung	10,8	8,3
Erhalt/Ausbau der Infrastruktur allgemein	15,0	7,4
Kitas, Kinderbetreuung, frühkindliche Bildung	1,7	6,6
Gewerbeansiedlung	--	5,8
Schaffung von Arbeitsplätzen	2,5	5,8
Aufgaben im Sozialbereich allgemein	--	4,1
Bereitstellung von Gewerbeflächen	--	2,5
Fachkräfte gewinnen und halten	3,3	2,5
Stärkung von Bürgerbeteiligung, Ehrenamt, Zusammenhalt	15,8	2,5
Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Bestandserhalt	2,5	0,8
Soziale Gerechtigkeit, Wahrung des sozialen Friedens	17,5	--
Daseinsvorsorge, Nachhaltigkeit, Resilienz allgemein	11,7	--
Sonstiges	10,0	3,3

Frage 2: Und nun zur Gesamtsituation aller Kommunen in Deutschland. Ich nenne Ihnen einige aktuelle Herausforderungen für Städte und Gemeinden. Bitte sagen Sie mir für jede Herausforderung, ob diese Ihrer Meinung nach für die Städte und Gemeinden momentan „sehr wichtig“, „wichtig“, „weniger wichtig“ oder „gar nicht wichtig“ ist. Wie ist das mit...

(Angaben in Prozent)

	2015					2016				
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ k. A.	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ k. A.
Integration, Zuwanderung, Flüchtlinge	84	15	1	-	-	75	23	2	-	-
Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft	33	52	15	-	-	36	55	8	-	1
Soziale Ungleichheit	27	51	21	-	1	28	61	10	1	-
Anpassung/ Sicherung der Daseinsvorsorge	36	52	11	-	1	27	62	10	1	-
Demografischer Wandel	51	39	10	-	-	31	51	17	1	-
Ökonomischer Wandel, Strukturwandel	37	52	10	1	-	31	50	20	-	-
Politikferne, Politikverdrossenheit	27	55	18	-	-	29	47	24	-	-
Neue Mobilitätsformen, -muster	26	54	18	1	1	17	58	24	1	-
Klimawandel, Umweltbelastung	21	57	21	-	1	20	55	24	2	-
Energiewende, Energieeffizienz	31	52	16	1	-	23	50	26	1	-
Generationengerechte Finanzierung	31	45	22	1	-	23	50	25	1	2
Sicherheit, Resilienz	11	51	36	2	-	19	50	30	1	-
Neue Formen der Bürgerbeteiligung	18	56	22	3	1	16	53	28	3	-
Globalisierung der Wirtschaft	14	42	42	2	-	12	42	45	1	-

Frage 3: Und welche kommunalpolitischen Themen werden Ihrer Einschätzung nach in den nächsten fünf Jahren an Bedeutung gewinnen?

(Nennung in Prozent der Befragten / Mehrfachnennungen möglich)

	2015	2016
Unterbringung/Integration von Flüchtlingen, Asylbewerbern	49,2	56,2
Finanzlage, Haushaltskonsolidierung	48,3	38,8
Wohnungsbau, (bezahlbaren) Wohnraum schaffen	10,8	28,9
Demografische Entwicklung/Wandel	40,0	22,3
Digitalisierung allgemein	10,8	21,5
Mobilität, Verkehrskonzepte	15,8	19,0
Stadtentwicklung, -planung allgemein	7,5	16,5
Soziale Gerechtigkeit, Wahrung des sozialen Friedens	17,5	16,5
(Hochschul-)Bildung, Schulentwicklung, Inklusion	21,7	15,7
Stärkung der Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, wirtschaftlicher Strukturwandel	13,3	14,9
Stärkung von Bürgerbeteiligung, Ehrenamt, Zusammenhalt	15,8	13,2
Energiepolitik, Klimaschutz	8,3	11,6
Daseinsvorsorge, Nachhaltigkeit, Resilienz allgemein	11,7	8,3
Erhalt/Ausbau der Infrastruktur allgemein	15,0	5,8
Schaffung von Arbeitsplätzen	2,5	4,1
Fachkräfte gewinnen und halten	3,3	2,5
Kitas, Kinderbetreuung, frühkindliche Bildung	1,7	1,7
Sanierung von öffentlichen Gebäuden	2,5	0,8
Sonstiges	10,0	9,1
keine Angabe	--	0,8

Frage 4: Ich nenne Ihnen nun noch einige Politikbereiche und Handlungsfelder. Bitte sagen Sie mir für jeden Bereich, wie wichtig es Ihrer Meinung nach ist, dass hier die kommunalen Rahmenbedingungen durch die EU, den Bund oder die Länder verbessert werden.

Wie ist das mit ...

(Angaben in Prozent)

	2015					2016				
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ k. A.	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	weiß nicht/ k. A.
Flüchtlingspolitik	80	20	-	-	-	73	25	2	1	-
Finanzpolitik	77	20	3	-	-	69	30	1	1	-
Verkehrspolitik, Infrastrukturausbau	49	44	7	-	-	50	45	5	-	-
Städtebau, Wohnen	31	61	8	-	-	47	46	7	-	-
Sozial-, Gesundheits-, Jugend-, Familienpolitik	47	39	14	-	-	46	41	13	-	-
Bildungspolitik	32	51	17	-	-	31	52	17	-	-
Integrierte, nachhaltige Stadtentwicklung	41	49	10	-	-	31	52	16	1	1
Arbeits-, Beschäftigungspolitik	29	50	21	-	-	35	45	20	1	-
Wirtschaftspolitik	16	56	26	1	1	22	49	27	1	1
Umweltpolitik	13	58	28	1	-	8	59	31	1	1
Interkommunale Kooperation	27	37	36	-	-	17	45	36	3	-
Betätigung kommunaler Unternehmen	16	49	31	4	-	12	44	41	2	1

Fragebogen

1. Zunächst eine Frage zu Ihrer eigenen Stadt. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Handlungsfelder bzw. Aufgaben, denen Ihre Stadt aktuell gegenübersteht?

***Interviewer: Bis zu 4 Nennungen möglich. Nennungen wörtlich notieren.

1. Nennung: _____

2. Nennung: _____

3. Nennung: _____

4. Nennung: _____

2. Und nun zur Gesamtsituation aller Kommunen in Deutschland. Ich nenne Ihnen einige aktuelle Herausforderungen für Städte und Gemeinden. Bitte sagen Sie mir für jede Herausforderung, ob diese Ihrer Meinung nach für die Städte und Gemeinden momentan „sehr wichtig“, „wichtig“, „weniger wichtig“ oder „gar nicht wichtig“ ist. Wie ist das mit ...

[Randomvorlage]

- dem demografischen Wandel (etwa Alterung, Schrumpfung)
- Fragen der Integration, Zuwanderung und des Umgangs mit Flüchtlingen
- sozialer Ungleichheit
- der Anpassung und Sicherung der Daseinsvorsorge
- der Umsetzung der Energiewende und Steigerung der Energieeffizienz
- dem Klimawandel, der Umweltbelastung und dem Ressourcenschutz
- der Globalisierung der Wirtschaft
- neuen Mobilitätsformen und -mustern
- Politikferne und Politikverdrossenheit
- neuen Formen der Bürgerbeteiligung
- dem ökonomischen Wandel, wirtschaftlichem Strukturwandel
- generationengerechter Finanzierung
- der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft
- Fragen der Sicherheit und Resilienz

Sehr wichtig

Wichtig

Weniger wichtig

Gar nicht wichtig

**weiß nicht

**keine Angabe

3. Und welche kommunalpolitischen Themen werden Ihrer Einschätzung nach in den nächsten fünf Jahren an Bedeutung gewinnen?

***Interviewer: Bis zu 4 Nennungen möglich. Nennungen wörtlich notieren.

1. Nennung: _____

2. Nennung: _____

3. Nennung: _____

4. Nennung: _____

4. Ich nenne Ihnen nun noch einige Politikbereiche und Handlungsfelder. Bitte sagen Sie mir für jeden Bereich, wie wichtig es Ihrer Meinung nach ist, dass hier die kommunalen Rahmenbedingungen durch die EU, den Bund oder die Länder verbessert werden. Wie ist das mit ...

[Randomvorlage]

- der Finanzpolitik
- der Sozial-, Gesundheits-, Jugend- und Familienpolitik
- der Flüchtlingspolitik
- der Bildungspolitik
- der Verkehrspolitik und dem Infrastrukturausbau
- der Wirtschaftspolitik
- der Arbeits- und Beschäftigungspolitik
- der Umweltpolitik
- dem Städtebau und Wohnen
- integrierter und nachhaltiger Stadtentwicklung
- interkommunaler Kooperation
- der Betätigung kommunaler Unternehmen

Sehr wichtig

Wichtig

Weniger wichtig

Gar nicht wichtig

**weiß nicht

**keine Angabe